

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.; VAL J. PETER, President.

1311 Howard Str. Telephone TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woch. 10c; durch die Post, per Jahr \$5.00; einzelne Nummern 2c.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Samstag, den 30. Juni 1917.

Gold und Kredit.

Die Nielenausgaben, die die Kriegführenden während der letzten drei Jahre gemacht haben, sind zum weitaus größten Teile durch Anleihen aufgebracht.

Das Gold, das sich zu Beginn des Krieges in der Form von gemünztem Golde oder Reserven in den Händen der hauptsächlichsten Länder befand, hatte einen Wert von 8,239,500,000 Dollars.

Wit diesen Beträge verleiht man die Anleihen, die die vertriebenen Regierungen zur Kriegszwecke gemacht haben.

Die Kriegsanleihen Deutschlands belaufen sich annähernd auf 60 Milliarden Mark, oder ca. 15,000 Millionen Dollars.

Es fällt man die enorme Schuldenlast, die die Völker durch diesen Krieg auf sich geladen haben, zusammen, so dürfte die Summe etwa 80,000 Millionen Dollars betragen.

Man sieht also, daß der Krieg zum größten Teile auf Pump geführt wird und die Verbindlichkeiten der Nationen bereits derartige Dimensionen angenommen haben.

Es ist immerhin nicht ausgeschlossen, daß verschiedene der kleineren Staaten, die früher in der Kreide stehen, ganz oder zum Teil von der Landkarte verschwinden und überhaupt nicht insstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Selbst die großen Staaten werden mit der Verzinsung dieser ganz erheblichen Schulden ihre Schwierigkeiten haben, und von einer Amortisierung kann in den ersten Decennien nach dem Kriege überhaupt keine Rede sein.

Wie würde das nun erst werden, wenn der Krieg noch mehrere Jahre dauern sollte, und wie hoch wird die Schuldenlast unseres Landes, das die Mittel jetzt finanzieren muß, am Ende des Krieges sein?

Drei Jahre nach Serajewo.

Zum dritten Male jährt sich am Donnerstag der Tag, an dem der Thronfolger des österreichisch-ungarischen Reiches, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gattin, die Herzogin von Serajewo, in Serajewo, der Hauptstadt Bosniens, dem Mordanschlag feribischer Verschwörer zum Opfer fielen.

Seute steht gegen die Mittelmächte weit mehr als die halbe Welt in Waffen; von den noch neutralen Ländern sind die meisten—die einen aus eigener Neigung, die anderen durch den Zwang der Verhältnisse—von ihnen abgerückt, kaum daß sie noch die äußere Form eines diplomatischen Verkehrs aufrecht erhalten.

Neues fällt einem nicht ein— „Oh, du Gurgelzeit, du laure, wann wirst du berüber sein?"

nicht mit der Forderung irgend eines der Kriegführenden Völker endet. Kaiser geschlagen haben sie sich alle; aus diesem Bewußtsein wird—ungeachtet aller jegigen Schatzkammer—unwillkürlich gegenseitige Achtung geboren, und das allein schon gibt sichere Gewähr, daß in absehbarer Zukunft keiner mit dem anderen wieder anbinden wird.

SPARE GERMAN AMERICANS THE HORRORS OF FRATRICIDE

"No conscription of the unwilling"—is Mr. Wilson's own slogan for the solution of the momentous problem that is facing us now. Almost ten million men are enrolled as potential soldiers.

We repeat our urgent suggestion to the Government to allow German American conscripts the option of serving their country without striking at the breast that nourished them or their fathers.

A man's arm is not apt to be steady, when his bullet may hit his own brother. There are, presumably, thousands of German Americans who have no such scruples.

"No conscription of the unwilling?" If we compel these men to fight, we shall break their hearts. Bitterness will rankle in their thoughts.

The German Americans will be the logical intermediaries between us and the German people. We are not, Mr. Wilson tells us, at war with the German people. But it will be difficult to convince citizens of German descent of the truth of this statement.

The cleavage of races that is sure to ensue in that case will last longer than the hatreds that followed the Civil War. It is true that in our own Civil War brother fought against brother.

Although men fought against their kin in the War of the Revolution and in the Civil War, a revolution or civil war, by its very nature, is a family quarrel. This cannot be said of the present war.

We areaping the English in many respects where we should create precedents of our own. Let us take a leaf out of their book in the treatment of our naturalized citizens. Here their example is worthy of imitation.

Even if England should have departed from this rule, owing to her present extremities, the United States is in no such predicament. We have millions of men, who are willing, nay anxious, to fight the Germans.

If Americans of German descent desire the British resolution or a similar resolution to pass they must speak out now. They need not fear the reproach of cowardice or unwillingness to serve the common cause.

Let us also remember this: The Fathers of the Republic, in their wisdom clearly recognized the potency of the voice of the blood when they barred foreign-born citizens from the Presidency.

From the comments of our contemporaries on the suggestion to grant German Americans certain options open to other conscientious objectors, we are convinced that the American people realize the justice of our contention.

Solo mit Braunsstimm-Regelung nach der Melodie „Weißt Du wieviel Sternlein stehen?"

Weißt du, wieviel Worte gehen in 'ne Zeitungspol?"

Wenn Dr. Bekand Ihre Augen unterleuchtet, so entgehen Sie dadurch der Gefahr unsicherer Experimente.

Die Gerichts-Erstattung!

Wochenlang gingen allerlei Gerüchte in Stadt und Land herum. Gerüchte, die den Stempel der plumpen Erfindung an der Stirne trugen.

Ein einziges Wort von zufälliger Stelle in Washington hat die Gerüchte weggefegt und gestört. Das Wort hätte früher kommen sollen.

Von allen Seiten kamen „überläufige Mitteilungen", kamen Anfragen und Bormürze—der Papierkorb hatte eine reiche Erntezeit.

"Meine Lieben, ich habe Euch ein Geheimnis mitzuteilen, aber wisst Ihr es vielleicht schon?"

"Dann will ich es Euch Heber morgen sagen, denn Ihr werdet dann besser gemotzt sein..."

Am folgenden Tage richtete er dieselbe Frage an die Menge, erhielt dieselbe Antwort und vertriehete die Leute abwärts auf den nächsten Tag.

Am dritten Tage wiederholte er die Frage zum dritten Male, aber die Leute merkten, daß er sie narren wollte und kamen ihm zuvor:

„Das trifft sich prächtig— dann mögen die von Euch, die es wissen, denjenigen verraten, die es noch nicht wissen!"

Nicht nur in der Türkei hordien die Leute auf, wenn ihnen irgend ein Narr ausliefert: „Naben Sie schon gehört?"

Aber Rasreddin war ein hartnäckiger Narr, ein Schelm, der nur zum Scherz die Leute anzog—die stillen Schwärmer, die jene Gerüchte in die Welt setzten, hatten andere böswillige Absichten.

Uniformen für Hausfrauen. Herr Hoover, unser zukünftiger Lebensmitteldirektor, oder wenn man will, Diktator, hat während seiner Tätigkeit in Belgien den Vorschlag erbracht, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist.

Programme für Sonntag im Manawa-Park

Unser herrlicher Ausflugsort ladet jetzt dringlicher zum Besuche ein als je zuvor. Der Park ist infolge des feindlichen Wetters in prächtigem Zustande und bietet sich frischtem Geiste.

- AFTERNOON 1. March—The Stars and Stripes Forever.....John Philip Sousa 2. Selection from the Opera Princess Pat.....Victor Herbert 3. Valse—Invitation to Dance.....von Weber

- EVENING 1. March—The Boy Scouts of America.....John Philip Sousa 2. Valse—The Beautiful Blue Danube.....Joh. Strauss 3. Selection from the Opera Katinka.....Frml

forni's Alpenkräuter. Ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bezeugt. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System.

4. Juli-Feier im MANAWA PARK. Es wird eine vortreffliche Gelegenheit für Sie sein, einen Ausflug zu machen. Manawa Park ist wunderschön, das Baden und Baden ist das Beste seit Jahren.

Deutsches Haus. Offizielle Ankündigung Sonntag, den 1. Juli 1917. ...GROSSER BALL... Des ... Omaha Plattdeutschen Vereins. Die Deutsche Druckerei.